



Strategie Anpassung an den Klimawandel: Fragen an die Kantone Antworten Kanton Solothurn

1. Sind die Sachverhalte zu den Auswirkungen und Risiken des Klimawandels und zu den Handlungsfeldern in der Anpassungsstrategie aus der Sicht der Kantone korrekt wiedergegeben?

Auswirkungen des Klimawandels:

Das Kapitel 3, Klimawandel und seine Auswirkungen in der Schweiz, gibt einen guten Überblick über die bereits beobachteten und zu erwartenden klimatischen Veränderungen und die dadurch zu erwartenden landschaftlichen Veränderungen als Folge des Klimawandels. Mit dem Fokus auf die steigende Durchschnittstemperatur und der Veränderungen im Wasserhaushalt sowie der Erwärmung der Gewässer werden zwei Aspekte aus den sektorübergreifenden Herausforderungen der Klimarisikoanalyse herausgegriffen, von welchen alle Kantone betroffen sind.

Grundwasser: Im Kapitel 3.2.2 wird festgehalten, dass sich die Grundwassertemperatur bis heute nur unwesentlich verändert hat. Infolgedessen wird das Thema nicht vertieft. Diese Grundannahme möchten wir korrigieren: Im Auftrag des Kantons Solothurn wurde eine Studie zur Temperaturentwicklung des Grundwassers im Gäu zwischen Oensingen und Olten durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Temperatur dieses mächtigen Grundwasserkörpers kontinuierlich ansteigt und im Jahr 2018 bereits kurzfristige Spitzen von bis zu 15°C erreicht hat.

Risiken des Klimawandels:

Die Sachverhalte der Risiken des Klimawandels sind korrekt wiedergegeben und decken alle Bereiche ab. Für die sektorübergreifenden Herausforderungen werden die Risiken und Opportunitäten umfassend beschrieben. Dies stellt eine gute Grundlage für die Stossrichtungen in Kapitel 5 dar.

Handlungsfelder:

Die Sachverhalte in den Handlungsfeldern sind korrekt und umfassend wiedergegeben. Die Gliederung der Handlungsfelder ist übersichtlich. Die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton ist nachvollziehbar.

2. Sind die wichtigsten Risiken und Opportunitäten des Klimawandels aus Sicht der Kantone in der Anpassungsstrategie abgedeckt?

Die Anpassungsstrategie stützt sich auf die Risiken und Opportunitäten aus der Klimarisikoanalyse 2025 ab. Für die Klimarisikoanalyse 2025 wurde die Klimarisikoanalyse 2017 unter Mitwirkung zahlreicher Expertinnen und Experten aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft methodisch überprüft und aktualisiert. Der Kanton Solothurn geht aufgrund dieser Vorgehensweise davon aus, dass in der vorliegenden Anpassungsstrategie die wichtigsten Risiken und Opportunitäten abgedeckt werden, bringt jedoch die folgenden Bemerkungen zum Grundwasser und zum Boden an:

Grundwasser: Das Risiko der steigenden Grundwassertemperatur wird nur unzureichend dargestellt. Einerseits wird das Grundwasserökosystem beeinträchtigt, andererseits kann eine erhöhte Temperatur die Nutzung des Grundwassers als Trinkwasserressource gefährden. Überschreitet das Grundwasser bestimmte Temperaturgrenzen, ist eine direkte Nutzung ohne vorgängige Aufbereitung nicht mehr möglich.

Boden: Die Ausführungen zu den Bodenfunktionen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Bedeutung von Bodeninformationen und den Bedarf, die noch verbreitet fehlenden Bodendaten zu erfassen. Diese liegen jedoch im Kanton Solothurn, wie auch in anderen Kantonen, bereits grossflächig vor. Die konkreten Auswirkungen und Risiken des Klimawandels auf die Böden sowie entsprechende Handlungsansätze werden nur ungenügend ausgeführt. Im einschlägigen Merkblatt «Boden und Klimawandel» des Cercle Sol (März 2019) sind diese Aspekte aufgearbeitet worden und können übernommen werden.

3. Ist die Ableitung der Handlungsfelder von den Klimarisiken aus der Sicht der Kantone nachvollziehbar und nützlich?
Fehlen wichtige Handlungsfelder?

Die Ableitung der Handlungsfelder aus den Klimarisiken bzw. den Stossrichtungen ist grundsätzlich nachvollziehbar. Sie stellen eine gute Grundlage für weiterführende kantonale Arbeiten dar. Der Kanton Solothurn hat jedoch folgende Bemerkungen zum Handlungsfeld Gewässer und Handlungsfeld B2:

Handlungsfeld Gewässer: Die Erhöhung der Grundwassertemperatur findet keinen Eingang in dieses Handlungsfeld. Eine zusätzliche Erwärmung des Grundwassers durch menschliche Aktivitäten (insb. Wärmeeintrag durch Einbauten, Kühlnutzungen) soll jedoch möglichst verhindert oder auf ein Minimum reduziert werden.

Handlungsfeld B2 - Bodenfunktionen kennen und gewährleisten: Der ausgewiesene Handlungsbedarf konzentriert sich auf Grundlagenenerhebung, Kommunikation und Monitoring. Konkrete Massnahmen zum Schutz und zur Stärkung resilienter, funktionsfähiger Böden (Entsiegelung von Böden und Verbesserung der Wasserspeicherkapazität, Vermeidung von Bodenerosion und -verdichtung, Erhalt und Aufbau der organischen Bodensubstanz) fehlen und sind zwingend zu ergänzen. Im Mindesten ist der Bezug herzustellen zu den diesbezüglichen Massnahmen in den Handlungsfeldern W3 – Schwammland-Konzept fördern, B3 - Waldökosysteme als biodiverse und resiliente Lebensräume im Klimawandel stärken und V1 - Die Landwirtschaft standortangepasst ausrichten.

4. Stellt die Anpassungsstrategie aus der Sicht der Kantone einen nützlichen Rahmen dar für die Anpassung an die Klimaänderung in der Schweiz?

Mit der Einbettung der Strategie in die verschiedenen Sektorpolitiken und basierend auf den Grundlagen diverser bestehender Strategien wird die Anpassungsstrategie als nützlicher Rahmen für die Anpassung an den Klimawandel erachtet.

5. Ist die Strategie eine gute Grundlage für eine künftige Zusammenarbeit des Bundes mit Kantonen, Gemeinden, Verbänden und Privaten bei der Anpassung an die Klimaänderung?

Ja, das Darlegen des Handlungsbedarfs auf Bundesebene und der Zuständigkeiten der Kantone in den jeweiligen Handlungsfeldern stellt eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Stakeholder dar.

Aufgrund der geringen Ressourcen des Kantons Solothurn für einen kantonalen Klimaplan ist das Gesundheitsamt auf hochwertige und aufbereitete Informationen des Bundes angewiesen, um die kantonalen und kommunalen Stakeholder zeitnah und wirkungsvoll informieren zu können.

6. Ist die Anpassungsstrategie eine nützliche Orientierungshilfe für die Kantone?

Ja, die Anpassungsstrategie ist eine gute Grundlage, an der sich kantonale Anpassungsstrategien orientieren können.
Vgl. auch Antwort zu Frage 4.

7. Ist das skizzierte Vorgehen bei der Umsetzung der Strategie (insbesondere auch das Kap. 7.2) aus Sicht der Kantone zielführend?

Das in Kapitel 7.2 skizzierte Vorgehen zur Umsetzung der Strategie wird als zielführend erachtet. Mit der Berücksichtigung der verschiedenen Staatsebenen und kantonalen bzw. örtlich unterschiedlich vorhandenen Risiken des Klimawandels wird auf die schweizweit unterschiedlichen Rahmenbedingungen eingegangen.

8. Haben Sie weitere Bemerkungen zum Inhalt zur Anpassungsstrategie?

Nein.